

Gesellschaft zur Hilfe für suchtgefährdete  
und abhängige Menschen e.V.



**Fachstellen für Sucht  
und Suchtprävention**

# **Jahresbericht 2006**

**DROBS Aurich | DROBS Emden | DROBS Leer**





Die Fachstellen für Sucht und Suchtprävention **DROBS Aurich**, **DROBS Emden** und **DROBS Leer** legen ihren gemeinsamen Jahresbericht 2006 vor.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Neue Standorte</b>	<b>2</b>
<b>Neuer Vorstand</b>	<b>2</b>
<b>Neues Projekt</b>	<b>2</b>
<b>Mitglieder / Spendenkonto</b>	<b>3</b>
<b>Ambulantes betreutes Wohnen</b>	<b>4</b>
<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>5</b>
<b>Neue Räumlichkeiten für DROBS Emden</b>	<b>5</b>
<b>Ehemaligentreffen 2006</b>	<b>7</b>
<b>1. Angehörigenseminar im Rahmen der ambulanten Reha</b>	<b>7</b>
<b>Anschriften und Öffnungszeiten der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention</b>	<b>8</b>
<b>MitarbeiterInnen der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention</b>	<b>9</b>
<b>Allgemeine Übersicht - DROBS Aurich / Norden</b>	<b>10</b>
<b>Allgemeine Übersicht - DROBS Emden</b>	<b>11</b>
<b>Allgemeine Übersicht - DROBS Leer</b>	<b>12</b>
<b>Gesamtstatistik der Drogenhilfe in Ostfriesland</b>	<b>13</b>
<b>Kerndatensatz 2006: DROBS Aurich</b>	<b>16</b>
<b>Kerndatensatz 2006: DROBS Emden</b>	<b>18</b>
<b>Kerndatensatz 2006: DROBS Leer</b>	<b>20</b>
<b>Die Drogenhilfe in Ostfriesland</b>	<b>22</b>
<b>Aufnahmeantrag</b>	



## Liebe Leserin, lieber Leser!

### Neue Standorte

Das Jahr 1 nach unserem 25-jährigen Jubiläum war von viel Unruhe geprägt. So erhielten wir die Kündigung unserer Räume in Aurich, da hier umfangreiche Umbauten im Zuge der Neugestaltung der Marktpassage anstanden. Ebenfalls erhielten wir die Kündigung unserer Räume in Emden am Südbahnhof, so dass wir an zwei Fronten auf der nicht einfachen Suche nach neuen Domizilen waren. Aber wie so oft im Leben wird nichts so heiß gegessen wie gekocht. Nach langer zeit- und kräftezehrender Suche in Aurich wurde für das Gebäude schließlich eine „kleinere Umgestaltungsmöglichkeit“ gefunden, was in Form eines neuen Mietvertrages sowohl zu unserer als auch zur Entlastung unseres Vermieters beitrug. Auch in Emden zeichnete sich die Ringstr. 18 als neuer Standort ab.

### „Neuer“ Vorstand

Zu unserem Bedauern gab Frau Inge Marrek aus Leer im Jahr 2006 ihre langjährige Vorstandstätigkeit auf. Sie engagierte sich ab 1989 aktiv als Kassenwartin und stellvertretende Vorsitzende. Wir

möchten uns auch an dieser Stelle noch einmal für ihr Engagement und ihre konstruktive Mitarbeit in guten wie in schlechten Zeiten bedanken. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Janssen-Kucz gewählt.

### Neues Projekt

In der praktischen Arbeit in den Beratungsstellen wurde deutlich, dass immer mehr Menschen, die mit uns in Kontakt stehen, erhebliche Schwierigkeiten haben, aufgrund ihrer langjährigen Suchtgeschichte ihren Alltag zu bewältigen. Wir stellten fest, dass die Angebote der Beratungsstellen aufgrund der zeitlichen Begrenztheit der Lebensproblematik dieser Menschen nicht angemessen sein können, dass eine andere Form der Begleitung gefunden werden muss. Aus diesem Grund wurde ein Konzept der ambulanten Betreuung entwickelt, das auch bei Kostenträgern Anklang fand und ergänzend zu unserer Beratungsstellenarbeit eine intensivere Betreuung zulässt. Ausführlicheres können Sie in dem Artikel über das ambulant betreute Wohnen in diesem Jahresbericht lesen.

#### Der Vorstand des Vereins:

Erster Vorsitzender: Herr Peter Lameyer, Leer

Schriftführerin: Frau Edda Smidt, Leer

Beisitzerin: Frau Meta Janssen-Kucz, Leer

Geschäftsführung: Herr Jürgen Dietrich, Emden

Über weitere aktive und passive Mitglieder zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben würde sich der Vorstand freuen.



**Der Verein ist Mitglied im:**

- Paritätischen Niedersachsen (PN)
- der Therapiekette Niedersachsen (TKN)
- Fachverband Drogen und Rauschmittel (FDR)

**Spendenkonto:**

Kontonr.: <b>8318892000</b>	BLZ 284 210 30	OLB Aurich
Kontonr.: <b>64550</b>	BLZ 284 500 00	Sparkasse Emden
Kontonr.: <b>520338</b>	BLZ 285 500 00	Sparkasse Leer-Weener



## **Ambulant betreutes Wohnen - ein neues Angebot der Gesellschaft**

### **zur Hilfe für suchtfährdete und abhängige Menschen**

Obdachlosigkeit, drohender Verlust der Wohnung, leben an der Armutsgrenze von Grundsicherung oder ALG II, Schulden, eingeschränkte Kontakte, Schwierigkeiten bei der gesundheitlichen Vorsorge und im Umgang mit Behörden kennzeichnen häufig die Lage Drogenabhängiger und Substituierter, sowie Menschen mit polyvalentem Suchtmittelkonsum.

Ziel der ambulanten Betreuung ist es, die Folgen der Sucht zu mildern und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu fördern. Der Erhalt bzw. die Wiedererlangung größtmöglicher Selbständigkeit werden durch die Stabilisierung der KlientInnen angestrebt. Das mobile Betreuungsangebot richtet sich an Personen, bei denen weder ein Klinikaufenthalt noch eine Wohnheimunterbringung erforderlich ist und die von den herkömmlichen Angeboten der Suchthilfe nicht (mehr) erreicht werden. Abstinenz ist keine Voraussetzung für die Hilfegewährung, sie kann ein Ziel sein oder die Voraussetzung bieten, andere Ziele zu verwirklichen.

Die Betreuung erfolgt freiwillig und findet nach Absprache in der eigenen Wohnung statt. Sie ist eine Leistung der Eingliederungshilfe nach dem SGB XII und wird auf Antrag gewährt. Nach Eingang der erforderlichen Unterlagen entscheidet eine Hilfeplankonferenz mit dem Antragsteller und dem Kostenträger im Sozialpsychiatrischen Dienst über Inhalt und Umfang der Hilfe. Ausgehend von der persönlichen Lebenssituation werden mit dem Antragsteller Unterstützungsbereiche benannt und Ziele formuliert.

Gezielte sozialarbeiterische/- pädagogische Förderung und Unterstützung durch die ambulante Betreuung sollen helfen, die Ziele Schritt für Schritt anzustreben bzw. zu erreichen. Der Aufbau einer tragfähigen Beziehung ist eine wesentliche Voraussetzung in der Arbeit, die hierbei immer wieder motivierende Impulse gibt.

Zum 1. Dezember 2006 gelang es dem Trägerverein des ambulanten Wohnens eine Halbtagsstelle zu schaffen und mit einer Diplom Sozialpädagogin, Frau Anne Marahrens, zu besetzen. Frau Marahrens verfügt sowohl über langjährige Erfahrungen in der Arbeit im Suchthilfebereich, als auch mit psychisch Kranken. Ende Dezember wurden von ihr 3 Klienten in Emden und 1 Klient in Leer betreut.

Konkrete Anfragen und Hilfe bei der Antragstellung können bei den Beratungsstellen erfolgen. Das Büro der ambulanten Betreuung befindet sich in der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Emden.

Sprechzeiten sind jeweils Montag von 11.30 bis 12.30 oder nach Absprache.



### Qualitätsmanagement

Auch für das Jahr 2006 können alle drei Fachstellen unseres Trägersvereins berichten, dass wir erfolgreich am Qualitätsmanagement-Verfahren der NLS (Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen) für die ambulante Suchthilfe in Niedersachsen teilgenommen haben.

Im Rahmen des QM haben wir uns regelmäßig und systematisch mit der Sicherung und Weiterentwicklung der Effektivität und Effizienz unserer Arbeit befasst. Darüber hinaus haben die Fachstellen sich träger- und verbandsübergreifend an Leistungsvergleichen und dem Austausch über gute Ideen und Lösungen beteiligt.

Konkret bedeutet dies, dass alle MitarbeiterInnen der Fachstellen gemeinsam Teamtage durchführen, an denen die eigene Arbeit im Hinblick auf z.B. Organisation, Kundenfreundlichkeit, Angebotsgestaltung und Arbeitsergebnissen kritisch überprüft wird. Aus den Ergebnissen dieser Selbstbewertungen leiten wir Veränderungsziele ab und planen deren Gestaltung.

Inhaltlich führte die Selbstbewertung im Jahr 2006 zur Durchführung eines Angehörigenseminars und eines Ehemaligentreffens, zur Ausweitung der Präventionsbemühungen an Hauptschulen in der Stadt Emden, sowie zur Evaluation des IT-Einsatzes in unseren Fachstellen. Es wurde der Bedarf für ambulant betreutes Wohnen für unsere Klientengruppe deutlich – und daraus resultierend – letztlich in unserem Verein umgesetzt und angeboten.

Zukünftig werden wir die Zufriedenheit mit unserer Arbeit systematisch erfassen und für die Fachstelle Aurich mit der Nebenstelle Norden zu einem verbesserten Angebot an beiden Standorten kommen.

Insgesamt konnte wir bei der Planung und Umsetzung von unserer Beteiligung an regionalen Qualitätszirkeln profitieren, in denen regelmäßig erfolgreiche Konzepte einzelner Beratungsstellen vorgestellt werden.

### 16 Jahre alter Südbahnhof - Hurra, neue Räumlichkeiten für DROBS Emden!

Ende der 80er Jahre bekam die „Gesellschaft zur Hilfe.“, von der Stadt Emden den Auftrag, eine Drogenberatungsstelle in Emden einzurichten und zu unterhalten.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gestaltete sich nicht so einfach. Es gab Befürchtungen, dass drogenkonsumierende Menschen, die bei DROBS Rat und Hilfe erhalten sollten, das soziale Klima in der Standortumgebung der Beratungsstelle negativ beeinflussen könnten. Schreckensvisionen beinhalteten drogenverteilende Dealer, ausgezehrte und abgemergelte Gestalten, die Krankheiten

übertragen und unbescholtenen Bürgern die Handtaschen stehlen.

Die Deutsche Bahn AG hatte solche Bedenken nicht und war bereit, uns Räume in dem alten Bahnhofsgebäude, ehemals Güterabfertigung, auf dem Bahngelände an der Friedrich-Naumann-Straße zu vermieten.

Mit einem räumlich begrenzten Improvisorium beginnend, waren wir von Dezember 1990 bis etwa September 1991 quer über den Flur, durch wenige



Schritte getrennt, unmittelbare Nachbarn der Pensionskasse der Bahn. Das war schon eine ganz besondere Situation.

Es hat keinen Banküberfall gegeben und kein Bahnbediensteter ist im Zusammenhang mit DROBS zu Schaden gekommen.

Wir bekamen nach Auszug der Pensionskasse Räumlichkeiten hinzu und durften von den Panzerglasscheiben und den beiden verbliebenen Banktresoren, die wir zu Aktenschränken umfunktionierten, profitieren.

Von Besuchern, z. B. Schulklassen, die bei Präventionsveranstaltungen auch Gelegenheit bekamen, unserer Räume zu besichtigen, wurden wir im Laufe der Jahre immer wieder gefragt, ob in den Tresoren Drogen aufbewahrt würden. Natürlich war das nicht der Fall!

Vor 16 Jahren befürchteten wir zunächst, mit unserer Einrichtung auf dem alten Bahngelände nicht zentral genug zu liegen, schlecht erreichbar zu sein, aber das waren dann, wie sich herausstellte, nur „gefühlte Werte“.

Im Laufe der Jahre hat sich die reine Klientenzahl der DROBS fast vervierfacht, während die personellen Rahmenbedingungen gleich geblieben sind.

Nun, wir wollen an dieser Stelle nicht jammern, sondern freudig nach vorn sehen - DROBS hat neue Räume! Und das war auch nötig!

Vor etlichen Jahren schon wurde öffentlich über den beabsichtigten Verkauf und eine gänzliche Umgestaltung des alten Südbahnhofs spekuliert. Insofern war es auch nicht verwunderlich, dass nur noch das Nötigste in den Erhalt der Gebäude investiert wurde. Zunehmend wurde deutlich, dass die Gebäude abgängig waren. In 2006 bekamen wir einen neuen Vermieter und die Kündigung zum Ende des Jahres.

Von dem Zeitpunkt an richtete sich unser Augenmerk neben dem „normalen Alltagsgeschehen“ auf die großen und kurzfristig zu realisierenden Veränderungen.

Bagger und „Abrissbirne“ begleiteten uns durch Spätsommer, Herbst und Winter, sorgten für gelegentlichen Strom- und Heizungsausfall, verdeutlichten uns unsere Abhängigkeit von Telefon und PC. Neben all dem Ärger, den solche Umstände mit sich bringen, war es aber auch eine besondere Erfahrung, Beratungsgespräche in aller Ruhe, unbehelligt von den mit der modernen Technologie verbundenen Erwartungen und Verpflichtungen durchführen zu können.

Wir haben uns etliche Häuser und Wohnungen angesehen und wir sind fündig geworden. Das richtige Objekt zur richtigen Zeit. Alle Beteiligten sind einander entgegengekommen. Wir haben unserer Möbel nicht zum Jahresende zwischenlagern müssen. Danke dafür.

Tschüß alter Südbahnhof. Zukünftig findet man uns in der Ringstraße 18.



### Ehemaligentreffen 2006

Am 2. Septemberwochenende wird alljährlich in allen ambulanten und stationären Einrichtungen der Therapiekette Niedersachsen (TKN) ein Ehemaligentreffen statt. Zum zweiten Mal wurden ehemalige TeilnehmerInnen an der Ambulanten Rehabilitation der Beratungsstellen Aurich/Norden, Emden und Leer zu diesem Treffen eingeladen.

Seit 1994 bieten wir im Verbund eines beratungsstellenübergreifenden Teams von MitarbeiterInnen der Fachstellen ambulante Rehabilitation an. Diese erfolgt als eigenständige Maßnahme, im Anschluß an eine stationäre Entwöhnungsbehandlung oder im Rahmen einer kombinierten Behandlung mit stationären und ambulanten Phasen. Das Team besteht aus Psychologin, Arzt und SozialpädagogInnen, die alle über die notwendige therapeutische Zusatzausbildung verfügen.

Auch zu diesem 2. Ehemaligentreffen folgten wieder einige unserer ehemaligen KlientInnen der Ambulanten Rehabilitation unserer Einladung. Bei einem gemütlichen Zusammensein konnten Erfahrungen ausgetauscht werden. Wie im vorherigen Jahr wurde eine improvisierte Gruppensitzung angeboten. Der offene Austausch unter den GruppenteilnehmerInnen ließ auch diesmal wieder eine angenehme Gruppenatmosphäre entstehen. Nach einem anschließenden kalt-warmen Buffet klang dieses Ehemaligentreffen nach einigen Stunden mit angeregten Gesprächen aus.

Die positiven Rückmeldungen und Erfahrungen der beiden letzten Treffen ermutigen uns, auch in den folgenden Jahren dieses Ehemaligentreffen im September anzubieten.

### 1. Angehörigenseminar im Rahmen der Ambulanten Rehabilitation

Uns ist ein wichtiges Anliegen, Angehörigen Unterstützung anzubieten. Dieses ist im Verlauf der Ambulanten Rehabilitation ein wichtiger Aspekt und die Behandlung kann für den Abhängigen erfolgreicher verlaufen, wenn Angehörige und Betroffene gut informiert und in einen Beratungsprozess einbezogen sind.

Aus diesem Grund haben wir am Freitag, 27.10.2006 von 16 Uhr bis 20 Uhr das 1. Seminar für die Angehörigen der Teilnehmer an der Ambulanten Rehabilitation durchgeführt.

Es sind 7 Angehörige - PartnerInnen, Geschwister, Neffe, Tochter von Gruppenteilnehmern - der Einladung gefolgt. Diese nutzten das Seminar, um einerseits Informationen zum Thema Sucht, den

Verlauf einer Ambulanten Rehabilitation und mögliche Themen im Verlauf der Therapie, z. B. Arbeit mit dem Rückfall zu erhalten. Gleichzeitig fanden sehr offene, vertrauensvolle Gespräche statt, in denen es für die Angehörigen wichtig war, sich über ihre Erfahrungen mit einem abhängigen Familienangehörigen und den Umgang mit dieser Situation auszutauschen.

Rückblickend können wir festhalten, dass die Angehörigen sich regelmäßiger solche Seminare wünschen würden, einiges Neues erfahren haben und es für uns und die Angehörigen ein befruchtender Austausch war.

Zum Team der **Ambulanten Rehabilitation** im Verbund der *Drogenhilfe Ostfriesland* gehören:

Karlheinz Hoffmann, Arzt  
Anett Hein, DROBS Aurich  
Eva-Doris Held, DROBS Emden  
Frieda Buss, DROBS Leer  
Katrin Gawenda, DROBS Leer  
Hartwig Witt, DROBS Leer





## Anschriften und Öffnungszeiten der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention

### DROBS Aurich



**Marktpassage 13a  
26603 Aurich**

Fon (04941) 67967

Fax (04941) 67854

Mail: drobs-aurich@gmx.de

#### Bürozeiten:

Montag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 Uhr - 17.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag:	9.00 Uhr - 15.00 Uhr

#### Öffnungszeiten der Teestube:

Montag:	12.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch:	12.00 Uhr - 17.00 Uhr

### Nebenstelle Norden

**Norddeicher Str. 146**

**26506 Norden**

Fon (04931) 992721

#### Bürozeiten:

Mittwoch:	9.00 Uhr - 12.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr

#### Öffnungszeiten der Teestube:

Mittwoch:	9.00 Uhr - 12.00 Uhr
-----------	----------------------

### DROBS Emden



**Ringstraße 18  
26725 Emden**

Fon (04921) 23466

Fax (04921) 35071

Mail: drobs-emden@gmx.de

#### Bürozeiten:

Montag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag:	9.00 Uhr - 15.00 Uhr

#### Öffnungszeiten der Teestube:

Montag:	11.00 Uhr - 15.00 Uhr
Freitag:	11.00 Uhr - 14.00 Uhr

### DROBS Leer



**Bahnhofsring 12  
26789 Leer**

Fon (0491) 2400 und 2212

Fax (0491) 2318

Mail: drobs-leer@gmx.de

#### Bürozeiten:

Montag:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag:	11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag:	9.00 Uhr - 15.00 Uhr

#### Öffnungszeiten der Teestube:

Montag:	11.00 Uhr - 14.30 Uhr
Mittwoch:	13.00 Uhr - 15.30 Uhr
Freitag:	11.00 Uhr - 13.00 Uhr

Dienstags sind die Einrichtungen für Publikumsverkehr geschlossen.



## MitarbeiterInnen der Fachstellen für Sucht und Suchtprävention

### Verwaltung:



*Cornelia Groeneveld*  
Verwaltungsfachkraft



*Marion Schmidt*  
Verwaltungsfachkraft

### DROBS Aurich / Norden:



*Michael Frantz-Wielstra*  
Dipl. Sozialpädagogin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut



*Ute Berger*  
Dipl. Sozialpädagogin



*Anett Hein*  
Dipl. Psychologin,  
Gestalttherapeutin



*Monika Jösting*  
Dipl. Sozialpädagogin

### DROBS Emden:



*Eva-Doris Held*  
Dipl. Sozialpädagogin,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,  
Psychotherapeutin HPG



*Andreas Klöpping*  
Dipl. Sozialpädagoge

### DROBS Leer:



*Hartwig Witt*  
Dipl. Sozialpädagoge,  
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,  
Psychotherapeut HPG



*Frieda Buss*  
Dipl. Sozialpädagogin,  
Suchttherapeutin



*Katrin Gawenda*  
Dipl. Sozialpädagogin,  
Sozialtherapeutin

### Supervisoren:

Als Supervisoren sind für die  
Drogenhilfe in Ostfriesland tätig:

- Dr. Jürgen Beushausen, Oldenburg
- Manfred Enders, Oldenburg

Die staatl. Anerkennung als Einrichtung zur Behandlung betäubungsmittelabhängiger Straftäter (§§35, 36 BtMG) liegt vor.



### Allgemeine Übersicht – DROBS Aurich / Norden

- 383** Klienten hatten 2006 Kontakt zur DROBS, davon waren
- 83** Personen weiblich und
- 300** Personen männlich
- 3241** Beratungs- und Betreuungskontakte kamen zustande
- 186** Eltern und Angehörige wurden in
- 181** persönlichen und
- 265** telefonischen Kontakten beraten
- 9** Präventions- / Informationsveranstaltungen mit insgesamt
- 763** Personen wurden durchgeführt. Davon waren
- 7** Gruppen mit mindestens 10 Teilnehmern,
- 2** Kleingruppe mit bis zu 9 Teilnehmern,
- 17** Informationsgespräche mit Einzelpersonen.
- 20** Vermittlungen in stationäre Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 6** Vermittlungen in ambulante Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 35** KlientInnen aus den DROBSen Leer, Emden und Aurich/Norden befanden sich im Rahmen unseres „AmbuReha-Verbundes“ bei uns in ambulanter Rehabilitation.
- 12** Vermittlungen in stationäre Entzugsbehandlung wurden durchgeführt.
- 143** KlientInnen wurden im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung von uns psychosozial begleitet.
- 1** Klient wurde in der JVA Aurich betreut.

### Klientenzentrierte Übersicht DROBS Aurich / Norden

Altersstufenverteilung	männlich	weiblich	gesamt
12 bis 17 Jahre	20	9	29
18 bis 19 Jahre	29	11	40
20 bis 24 Jahre	68	20	88
25 bis 29 Jahre	57	10	67
30 bis 39 Jahre	53	19	72
40 bis 49 Jahre	60	14	74
> 50 Jahre	13	0	13
<b>gesamt</b>	<b>300</b>	<b>83</b>	<b>383</b>



## Allgemeine Übersicht - DROBS Emden

- 404** Klienten hatten 2006 Kontakt zur DROBS, davon waren
- 103** Personen weiblich und
- 301** Personen männlich
- 5976** Beratungs- und Betreuungskontakte kamen zustande
- 138** Eltern und Angehörige wurden in
- 133** persönlichen und
- 224** telefonischen Kontakten beraten
- 37** Präventions- / Informationsveranstaltungen mit insgesamt
- 304** Personen wurden durchgeführt. Davon waren
- 13** Gruppen mit mindestens 10 Teilnehmern,
- 13** Kleingruppe mit bis zu 9 Teilnehmern,
- 8** Informationsgespräche mit Einzelpersonen. Zudem Mitwirkung bei 3 Präventionsgroßveranstaltungen („Gemeinsam Vorbeugen“ > Kommunalen Präventionsrat, „Beratungsmarkt“ > JAG Pewsum und Cirksenaschule
- 16** Vermittlungen in stationäre Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 3** Vermittlungen in ambulante Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 35** KlientInnen aus den DROBSen Leer, Emden und Aurich/Norden befanden sich im Rahmen unseres „AmbuReha-Verbundes“ bei uns in ambulanter Rehabilitation.
- 25** Vermittlungen in stationäre Entzugsbehandlung wurden durchgeführt.
- 66** KlientInnen wurden im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung von uns psychosozial begleitet.
- 2** Klienten wurde in der JVA Emden betreut.
- 2** Menschen verstarben im Jahr 2006 im Zusammenhang mit Suchtmittelmißbrauch

## Klientenzentrierte Übersicht DROBS Emden

Altersstufenverteilung	männlich	weiblich	gesamt
13 bis 17 Jahre	4	3	7
18 bis 19 Jahre	10	0	10
20 bis 24 Jahre	40	18	58
25 bis 29 Jahre	62	16	78
30 bis 39 Jahre	98	29	127
40 bis 49 Jahre	56	27	83
> 50 Jahre	31	10	41
<b>gesamt</b>	<b>301</b>	<b>103</b>	<b>404</b>



### Allgemeine Übersicht - DROBS Leer

- 515** Klienten hatten 2006 Kontakt zur DROBS, davon waren
- 108** Personen weiblich und
- 409** Personen männlich
- 4638** Beratungs- und Betreuungskontakte kamen zustande
- 217** Eltern und Angehörige wurden in
- 205** persönlichen und
- 339** telefonischen Kontakten beraten
- 46** Präventions- / Informationsveranstaltungen mit insgesamt
- 688** Personen wurden durchgeführt. Davon waren
- 26** Gruppen mit mindestens 10 Teilnehmern,
- 5** Kleingruppe mit bis zu 9 Teilnehmern,
- 15** Informationsgespräche mit Einzelpersonen.
- 31** Vermittlungen in stationäre Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 4** Vermittlungen in ambulante Entwöhnungsbehandlung konnten abgeschlossen werden.
- 35** KlientInnen aus den DROBSen Leer, Emden und Aurich/Norden befanden sich im Rahmen unseres „AmbuReha-Verbundes“ bei uns in ambulanter Rehabilitation.
- 61** Vermittlungen in stationäre Entzugsbehandlung wurden durchgeführt.
- 169** KlientInnen wurden im Rahmen ihrer Substitutionsbehandlung von uns psychosozial begleitet.

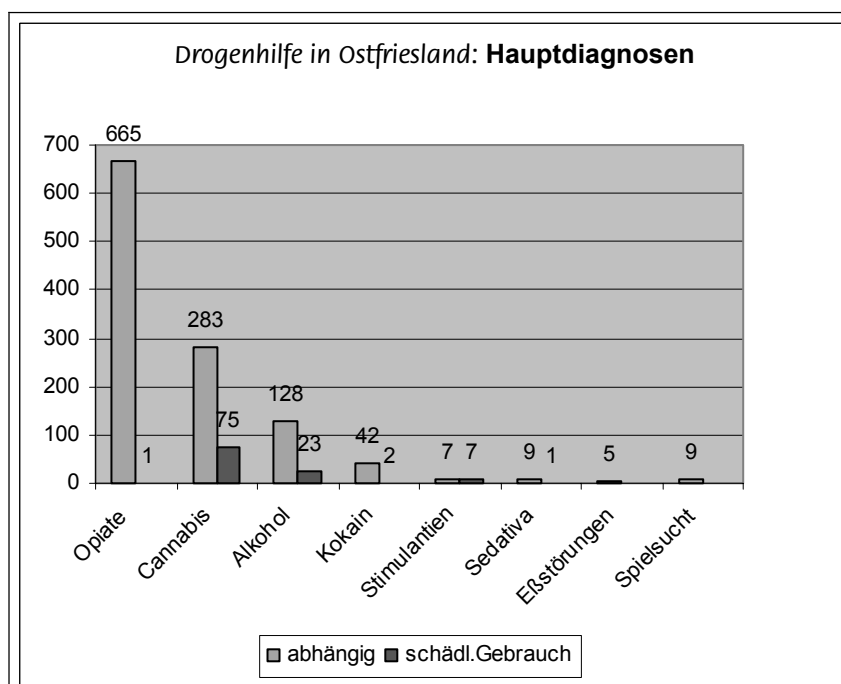
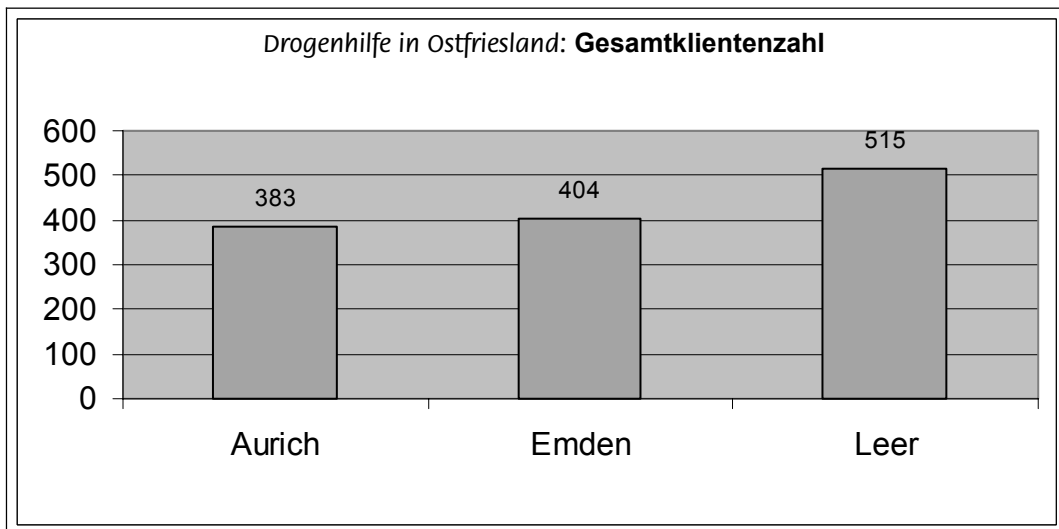
### Klientenzentrierte Übersicht DROBS Leer

Altersstufenverteilung	männlich	weiblich	gesamt
12 bis 17 Jahre	12	6	18
18 bis 19 Jahre	21	10	31
20 bis 24 Jahre	85	19	104
25 bis 29 Jahre	113	19	132
30 bis 39 Jahre	115	33	148
40 bis 49 Jahre	53	19	72
> 50 Jahre	9	1	10
<b>gesamt</b>	<b>408</b>	<b>107</b>	<b>515</b>



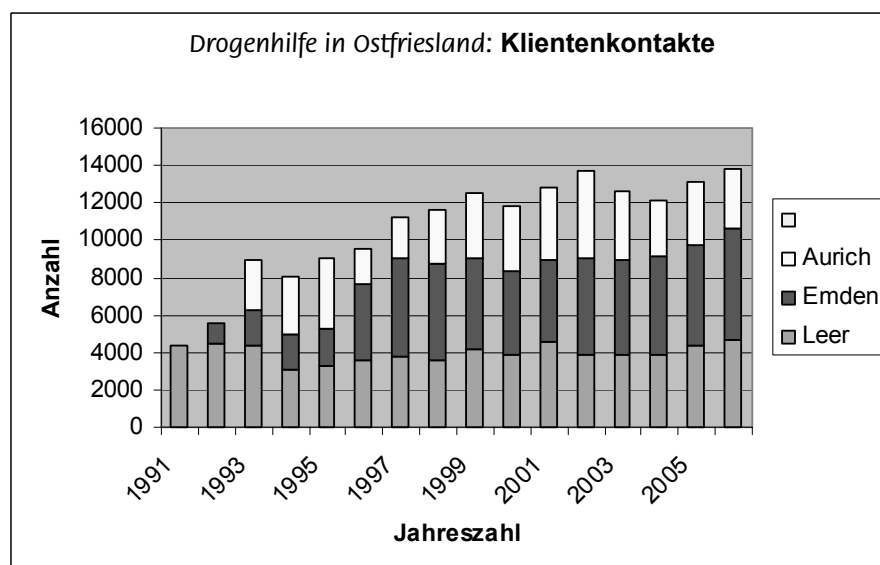
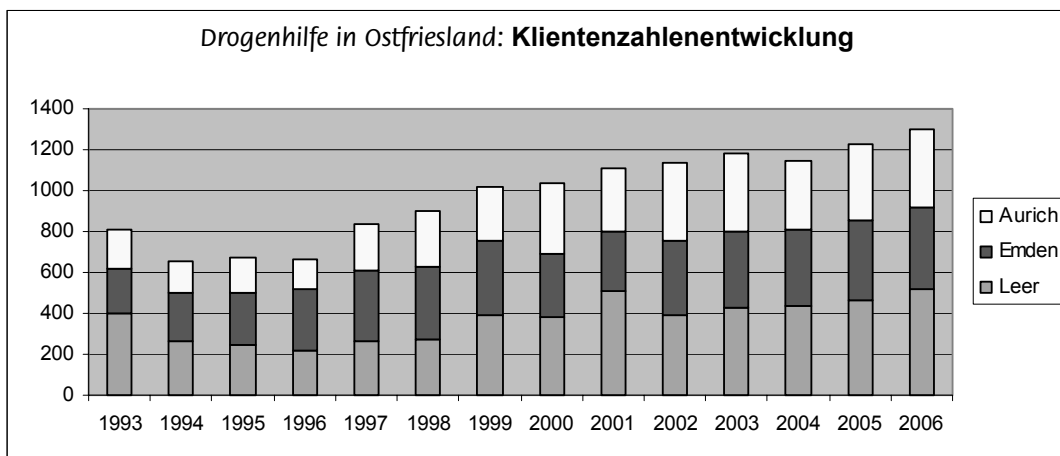
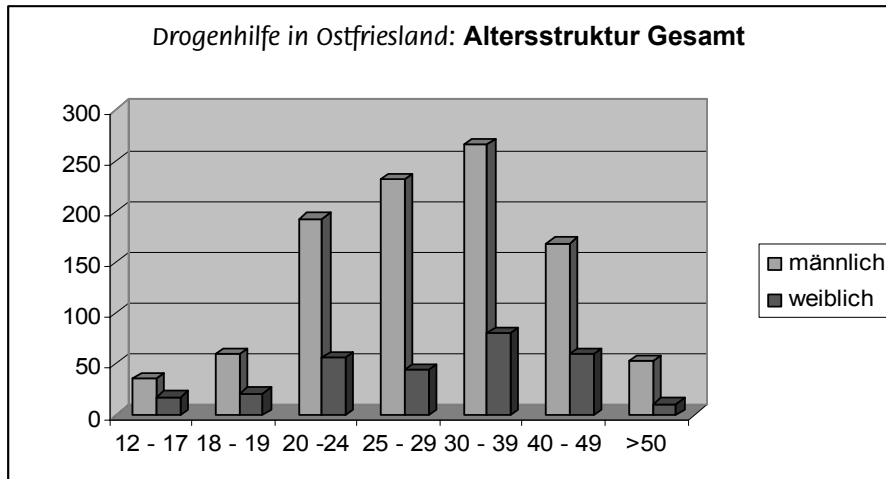
## Gesamtstatistik der Drogenhilfe in Ostfriesland

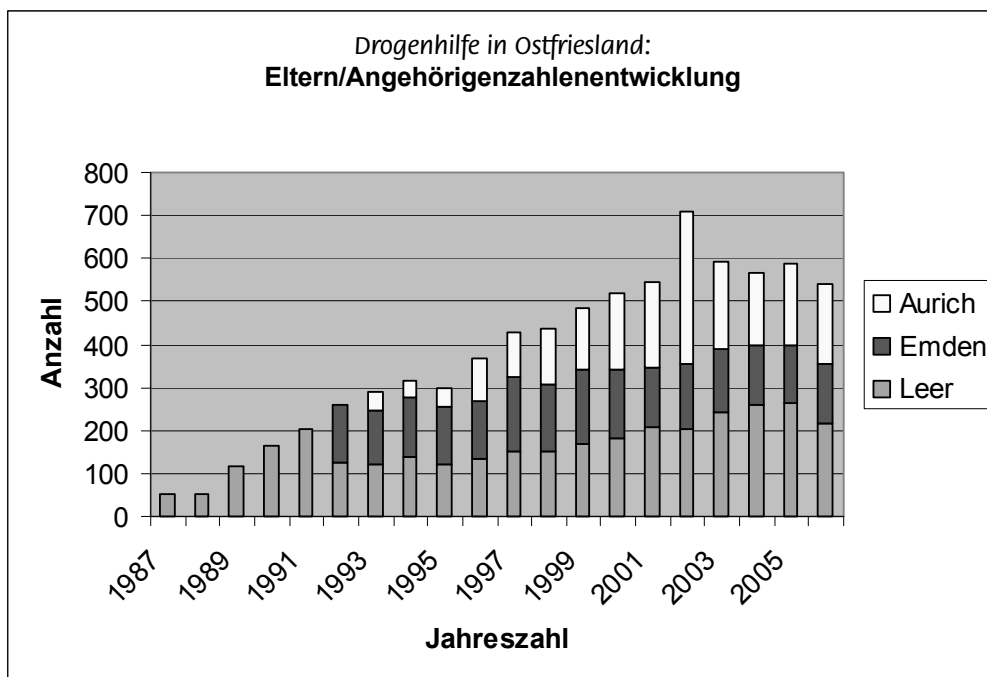
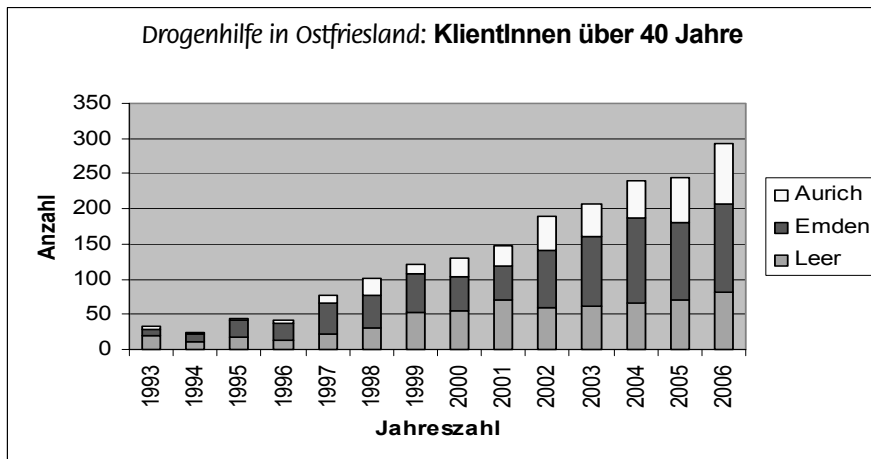
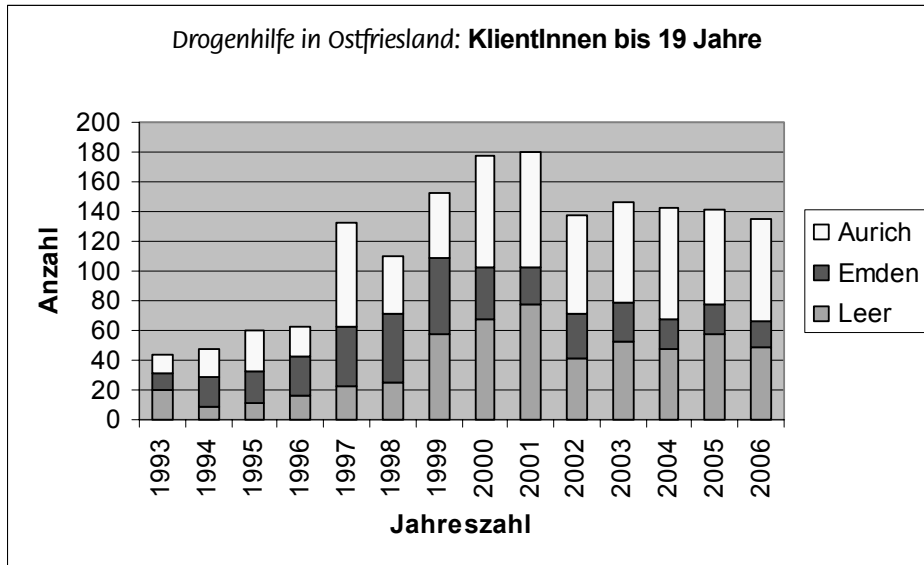
Die Drogenberatungsstellen Aurich/Norden, Emden und Leer führten ihre Statistik im Jahr 2004 mit Patfak/PFW-light (redline data), das SEDOS/EBIS enthält und den Anforderungen des Landes entspricht.





Mit den weiteren Schaubildern wollen wir Ihnen anhand der Darstellung längerfristiger Verläufe die zahlenmäßige Entwicklung der Drogenhilfe in Ostfriesland der letzten 12 – 19 Jahre näher bringen. Wir sind der Meinung, dass sich bei näherer Betrachtung eine Kommentierung erübrigt.









## Kerndatensatz 2006: DROBS Aurich

<b>1. Klientenzahlen</b>			
		männl.	weibl.
<b>1.1</b>	<b>Gesamtzahl d. Betreuten</b>	<b>300</b>	<b>83</b>
<b>1.2</b>	<b>Gesamtzahl d. Neuaufnahmen</b>	<b>56</b>	<b>22</b>
<b>1.3</b>	<b>Gesamtzahl d. Entlassenen</b>	<b>185</b>	<b>41</b>
<b>1.4</b>	<b>Wiederaufnahmen</b>	<b>144</b>	
<b>1.5</b>	<b>Jemals zuvor Suchthilfe</b>	<b>244</b>	

<b>2. Aufnahmedaten</b>			
<b>2.1 Vermittlung durch</b>			
2.1.1	Keine Angabe		0
2.1.2	Ohne Vermittlung	143	
2.1.3	Angehörige, Freunde, Bekannte	39	
2.1.4	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	13	
2.1.5	Niedergel. Ärztin/Arzt	109	
2.1.6	Krankenhaus	6	
2.1.7	Stationäre Suchteinrichtung	1	
2.1.8	Suchtberatung	13	
2.1.9	Andere Beratungsdienste	10	
2.1.10	Straßenverkehrsbehörde	1	
2.1.11	Justizbehörde/Soziale Verwaltung	35	
2.1.12	Abstinenz/Selbsthilfegruppe	0	
2.1.13	Kosten-/Leistungsträger	0	
2.1.14	Sonstiges	7	

<b>2.2 Kosten-/Leistungsträger</b>			
2.2.1	Keine Angabe		0
2.2.2	Pauschal/institutionell finanziert	360	
2.2.3	SelbstzahlerIn	1	
2.2.4	Rentenversicherung	18	
2.2.5	Krankenversicherung	3	
2.2.6	Sozialhilfe/Jugendhilfe	1	
2.2.7	Sonstige	0	

<b>2.3 Gesetzliche Grundlagen</b>			
2.3.1	Keine Angabe		0
2.3.2	Freiwillige Behandlung	350	
2.3.3	BtMG	5	
2.3.4	Andere strafrechtliche Grundlage	22	
2.3.5	Zivilrechtliche Grundlage	0	
2.3.6	Psych-KG/Landesunterbringungsg.	0	
2.3.7	Sonstige	6	

<b>2.4 Soziodemographische Angaben Alter bei Betreuungsbeginn</b>			
		männl.	weibl.
2.4.1	Bis 14	1	2
2.4.2	15 - 17	19	7
2.4.3	18 - 19	29	11
2.4.4	20 - 24	68	20
2.4.5	25 - 29	57	10
2.4.6	30 - 39	53	19

2.4.7	40 - 49	60	14
2.4.8	50 - 59	13	0
2.4.9	über 60	0	0

<b>2.5 Staatsangehörigkeit</b>			
		männl.	weibl.
2.5.1	Keine Angabe	0	0
2.5.2	Deutsche/r	267	82
2.5.3	Migrantinnen/Migranten	33	1

<b>2.6 Höchster bisher erreichter Schulabschluss</b>			
		männl.	weibl.
2.6.1	Keine Angabe	7	7
2.6.2	Derzeit in erster Schulausbildung	39	11
2.6.3	Ohne Schulabschluss abgegangen	37	15
2.6.4	Sonderschulabschluss	3	1
2.6.5	Hauptschulabschluss	157	31
2.6.6	Realschulabschluss	47	17
2.6.7	(Fach-)Abitur	6	1
2.6.8	Hochschulabschluss	3	0
2.6.9	Anderer Schulabschluss	1	0

<b>3. Diagnosen</b>			
		männl.	weibl.
3.1	And. psychotr. Subst.: Abhängigkeit	0	0
3.2	And. Psy. Su.: Schäd. Gebrauch	1	1
3.3	Alkohol: Abhängigkeit	80	14
3.4	Alkohol: Schäd. Gebrauch	111	27
3.5	Andere/nicht näher bez. Essstörungen	0	3
3.6	Anorexia nervosa	0	3
3.7	Atypische Anorexia	1	0
3.8	Atypische Bulimia nervosa	0	0
3.9	Bulimia nervosa	0	3
3.10	Cannabis: Abhängigkeit	199	47
3.11	Cannabis: Schäd. Gebrauch	45	10
3.12	Erbrechen bei anderen psychischen Störungen	0	0
3.13	Essattacken b. and. Psych. Störungen	0	0
3.14	Halluzinogene: Abhängigkeit	5	2
3.15	Halluzinogene: Schäd. Gebrauch	8	2
3.16	Inhalantie: Abhängigkeit	0	0
3.17	Inhalantien: Schäd. Gebrauch	1	0
3.18	Kokain: Abhängigkeit	33	14
3.19	Kokain: Schäd. Gebrauch	14	6
3.20	Missbrauch: Analgetika	0	1
3.21	Missbrauch: andere Substanzen	0	0
3.22	Missbrauch: Antazida	0	0
3.23	Missbrauch: Antidepressiva	1	3
3.24	Missbrauch: Laxantien	0	0
3.25	Missbrauch: Pflanzen/Nahrung	0	0
3.26	Missbrauch: Steroide/Hormin	0	0
3.27	Missbrauch: Vitamine	0	0





## Kerndatensatz 2006: DROBS Emden

<b>1. Klientenzahlen</b>			
		männl.	weibl.
<b>1.1</b>	<b>Gesamtzahl d. Betreuten</b>	<b>301</b>	<b>103</b>
<b>1.2</b>	<b>Gesamtzahl d. Neuaufnahmen</b>	<b>136</b>	<b>53</b>
<b>1.3</b>	<b>Gesamtzahl d. Entlassenen</b>	<b>192</b>	<b>62</b>
<b>1.4</b>	<b>Wiederaufnahmen</b>	<b>106</b>	
<b>1.5</b>	<b>Jemals zuvor Suchthilfe</b>	<b>257</b>	

## 2. Aufnahmedaten

<b>2.1 Vermittlung durch</b>			
2.1.1	Keine Angabe		1
2.1.2	Ohne Vermittlung	178	
2.1.3	Angehörige, Freunde, Bekannte	123	
2.1.4	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	2	
2.1.5	Niedergel. Ärztin/Arzt	24	
2.1.6	Krankenhaus	3	
2.1.7	Stationäre Suchteinrichtung	13	
2.1.8	Suchtberatung	12	
2.1.9	Andere Beratungsdienste	23	
2.1.10	Straßenverkehrsbehörde	9	
2.1.11	Justizbehörde/Soziale Verwaltung	10	
2.1.12	Abstinenz/Selbsthilfegruppe	0	
2.1.13	Kosten-/Leistungsträger	0	
2.1.14	Sonstiges	7	

<b>2.2 Kosten-/Leistungsträger</b>			
2.2.1	Keine Angabe	2	
2.2.2	Pauschal/institutionell finanziert	386	
2.2.3	SelbstzahlerIn	0	
2.2.4	Rentenversicherung	13	
2.2.5	Krankenversicherung	1	
2.2.6	Sozialhilfe/Jugendhilfe	0	
2.2.7	Sonstige	0	

<b>2.3 Gesetzliche Grundlagen</b>			
2.3.1	Keine Angabe	0	
2.3.2	Freiwillige Behandlung	386	
2.3.3	BtMG	1	
2.3.4	Andere strafrechtliche Grundlage	12	
2.3.5	Zivilrechtliche Grundlage	0	
2.3.6	Psych-KG/Landesunterbringungsg.	0	
2.3.7	Sonstige	5	

<b>2.4 Soziodemographische Angaben Alter bei Betreuungsbeginn</b>			
		männl.	weibl.
2.4.1	Bis 14	0	2
2.4.2	15 - 17	4	1
2.4.3	18 - 19	10	0
2.4.4	20 - 24	40	18
2.4.5	25 - 29	62	16
2.4.6	30 - 39	98	29

2.4.7	40 - 49	56	27
2.4.8	50 - 59	28	8
2.4.9	über 60	3	2

<b>2.5 Staatsangehörigkeit</b>			
		männl.	weibl.
2.5.1	Keine Angabe	13	2
2.5.2	Deutsche/r	288	101
2.5.3	Migrantinnen/Migranten	8	0

<b>2.6 Höchster bisher erreichter Schulabschluss</b>			
		männl.	weibl.
2.6.1	Keine Angabe	2	0
2.6.2	Derzeit in erster Schulausbildung	12	5
2.6.3	Ohne Schulabschluss abgegangen	42	17
2.6.4	Sonderschulabschluss	6	3
2.6.5	Hauptschulabschluss	173	52
2.6.6	Realschulabschluss	47	28
2.6.7	(Fach-)Abitur	15	6
2.6.8	Hochschulabschluss	3	2
2.6.9	Anderer Schulabschluss	1	0

<b>3. Diagnosen</b>			
		männl.	weibl.
3.1	And. psychotr. Subst.: Abhängigkeit	0	0
3.2	And. Psy. Su.: Schäd. Gebrauch	1	0
3.3	Alkohol: Abhängigkeit	151	30
3.4	Alkohol: Schäd. Gebrauch	68	24
3.5	Andere/nicht näher bez. Essstörungen	8	3
3.6	Anorexia nervosa	0	0
3.7	Atypische Anorexia	0	0
3.8	Atypische Bulimia nervosa	0	0
3.9	Bulimia nervosa	0	2
3.10	Cannabis: Abhängigkeit	178	44
3.11	Cannabis: Schäd. Gebrauch	35	22
3.12	Erbrechen bei anderen psychischen Störungen	0	0
3.13	Essattacken b. and. Psych. Störungen	0	3
3.14	Halluzinogene: Abhängigkeit	13	0
3.15	Halluzinogene: Schäd. Gebrauch	9	1
3.16	Inhalantie: Abhängigkeit	1	0
3.17	Inhalantien: Schäd. Gebrauch	1	0
3.18	Kokain: Abhängigkeit	84	22
3.19	Kokain: Schäd. Gebrauch	18	6
3.20	Missbrauch: Analgetika	0	1
3.21	Missbrauch: andere Substanzen	0	1
3.22	Missbrauch: Antazida	0	0
3.23	Missbrauch: Antidepressiva	9	10
3.24	Missbrauch: Laxantien	0	0
3.25	Missbrauch: Pflanzen/Nahrung	1	0
3.26	Missbrauch: Steroide/Hormin	0	0
3.27	Missbrauch: Vitamine	1	0





## Kerndatensatz 2006: DROBS Leer

<b>1. Klientenzahlen</b>			
		männl.	weibl.
<b>1.1</b>	<b>Gesamtzahl d. Betreuten</b>	<b>408</b>	<b>107</b>
<b>1.2</b>	<b>Gesamtzahl d. Neuaufnahmen</b>	<b>273</b>	<b>62</b>
<b>1.3</b>	<b>Gesamtzahl d. Entlassenen</b>	<b>291</b>	<b>66</b>
<b>1.4</b>	<b>Wiederaufnahmen</b>	<b>86</b>	
<b>1.5</b>	<b>Jemals zuvor Suchthilfe</b>	<b>314</b>	

<b>2. Aufnahmedaten</b>			
<b>2.1 Vermittlung durch</b>			
2.1.1	Keine Angabe		0
2.1.2	Ohne Vermittlung	239	
2.1.3	Angehörige, Freunde, Bekannte	115	
2.1.4	Arbeitgeber, Betrieb, Schule	17	
2.1.5	Niedergel. Ärztin/Arzt	48	
2.1.6	Krankenhaus	5	
2.1.7	Stationäre Suchteinrichtung	16	
2.1.8	Suchtberatung	15	
2.1.9	Andere Beratungsdienste	29	
2.1.10	Straßenverkehrsbehörde	2	
2.1.11	Justizbehörde/Soziale Verwaltung	24	
2.1.12	Abstinenz/Selbsthilfegruppe	0	
2.1.13	Kosten-/Leistungsträger	0	
2.1.14	Sonstiges	5	

<b>2.2 Kosten-/Leistungsträger</b>			
2.2.1	Keine Angabe	0	
2.2.2	Pauschal/institutionell finanziert	479	
2.2.3	SelbstzahlerIn	0	
2.2.4	Rentenversicherung	34	
2.2.5	Krankenversicherung	2	
2.2.6	Sozialhilfe/Jugendhilfe	0	
2.2.7	Sonstige	0	

<b>2.3 Gesetzliche Grundlagen</b>			
2.3.1	Keine Angabe	0	
2.3.2	Freiwillige Behandlung	441	
2.3.3	BtMG	40	
2.3.4	Andere strafrechtliche Grundlage	24	
2.3.5	Zivilrechtliche Grundlage	1	
2.3.6	Psych-KG/Landesunterbringungsg.	0	
2.3.7	Sonstige	9	

<b>2.4 Soziodemographische Angaben Alter bei Betreuungsbeginn</b>			
		männl.	weibl.
2.4.1	Bis 14	0	0
2.4.2	15 - 17	12	6
2.4.3	18 - 19	21	10
2.4.4	20 - 24	85	19
2.4.5	25 - 29	113	19
2.4.6	30 - 39	115	33

2.4.7	40 - 49	53	19
2.4.8	50 - 59	9	1
2.4.9	über 60	0	0

<b>2.5 Staatsangehörigkeit</b>			
		männl.	weibl.
2.5.1	Keine Angabe	0	0
2.5.2	Deutsche/r	397	107
2.5.3	Migrantinnen/Migranten	57	2

<b>2.6 Höchster bisher erreichter Schulabschluss</b>			
		männl.	weibl.
2.6.1	Keine Angabe	3	0
2.6.2	Derzeit in erster Schulausbildung	18	3
2.6.3	Ohne Schulabschluss abgegangen	30	7
2.6.4	Sonderschulabschluss	23	4
2.6.5	Hauptschulabschluss	226	56
2.6.6	Realschulabschluss	94	28
2.6.7	(Fach-)Abitur	13	8
2.6.8	Hochschulabschluss	1	1
2.6.9	Anderer Schulabschluss	0	0

<b>3. Diagnosen</b>			
		männl.	weibl.
3.1	And. psychotr. Subst.: Abhängigkeit	1	0
3.2	And. Psy. Su.: Schäd. Gebrauch	2	1
3.3	Alkohol: Abhängigkeit	161	32
3.4	Alkohol: Schäd. Gebrauch	102	43
3.5	Andere/nicht näher bez. Essstörungen	0	0
3.6	Anorexia nervosa	0	0
3.7	Atypische Anorexia	0	0
3.8	Atypische Bulimia nervosa	0	0
3.9	Bulimia nervosa	0	0
3.10	Cannabis: Abhängigkeit	337	87
3.11	Cannabis: Schäd. Gebrauch	31	10
3.12	Erbrechen bei anderen psychischen Störungen	0	0
3.13	Essattacken b. and. Psych. Störungen	0	0
3.14	Halluzinogene: Abhängigkeit	29	4
3.15	Halluzinogene: Schäd. Gebrauch	20	3
3.16	Inhalantie: Abhängigkeit	1	0
3.17	Inhalantien: Schäd. Gebrauch	1	0
3.18	Kokain: Abhängigkeit	140	39
3.19	Kokain: Schäd. Gebrauch	35	13
3.20	Missbrauch: Analgetika	1	0
3.21	Missbrauch: andere Substanzen	0	0
3.22	Missbrauch: Antazida	0	0
3.23	Missbrauch: Antidepressiva	9	7
3.24	Missbrauch: Laxantien	0	0
3.25	Missbrauch: Pflanzen/Nahrung	0	0
3.26	Missbrauch: Steroide/Hormin	0	0
3.27	Missbrauch: Vitamine	0	0





## **Die Drogenhilfe in Ostfriesland:**

**Nachsorge**

**Beratung**

**Krankenhausbegleitung**

**Vermittlung in Entzug**

**Beratung in Justizvollzugsanstalt**

**Begleitung zur Gerichtsverhandlung**

**Sozialberatung**

**Psychosoziale Betreuung Substituierter**

**Teestube**

**Eltern- und Angehörigenberatung**

**Krankenhaussprechstunden**

**Freizeitangebote**

**Ämterbegleitung**

**Primärprävention**

**Spritzentausch zur HIV-, HCV-Prophylaxe**

**Krisenintervention**

**Infoveranstaltungen**

**Vermittlung in stationäre Therapie**

**Ambulante Rehabilitation**

**Wir helfen Ihnen weiter!**

An die  
Gesellschaft z. Hilfe f. suchtgefährdete  
und -abhängige Menschen e. V.  
Bahnhofsring 12



**26789 Leer**

### **Aufnahmeantrag und Einzugsermächtigung**

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die „Gesellschaft zur Hilfe für suchtgefährdete und  
-abhängige Menschen e. V.“

Ich bin damit einverstanden, dass bis auf Widerruf der Beitrag (z. Zt. monatlich 2 €)

bei Fälligkeit von meinem Konto bei der \_\_\_\_\_

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ Bankleitzahl: \_\_\_\_\_

halbjährlich       jährlich

eingezogen wird.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
geb. am

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift





# Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei –

## Fachstellen für Sucht und Suchtprävention

### **DROBS Aurich / Norden**

Georgswall 18a  
26603 Aurich  
Fon (04941) 67 967  
Fax (04941) 67 854  
Mail: drobs-aurich@gmx.de

### **DROBS Emden**

Friedrich-Naumann-Str. 16  
26725 Emden  
Fon (04921) 23 466  
Fax (04921) 35 071  
Mail: drobs-emden@gmx.de

### **DROBS Leer**

Bahnhofsring 12  
26789 Leer  
Fon (0491) 24 00 und 22 12  
Fax (0491) 23 18  
Mail: drobs-leer@gmx.de

## **Gesellschaft zur Hilfe für suchtgefährdete und abhängige Menschen e.V.**

### **Geschäftsführung**

Friedrich-Naumann-Str. 11  
26725 Emden  
Fon (04921) 93 06 - 0  
Fax (04921) 93 06 - 16  
Bankverbindung:  
Sparkasse Leer-Weener  
BLZ 285 500 00  
Kto. - Nr.: 520 338

Sie finden uns im Internet unter:

**[www.drogenhilfe-in-ostfriesland.de](http://www.drogenhilfe-in-ostfriesland.de)**